

Nr. 232 **Kommunistische**
Arbeiter-Zeitung Preis 40 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin.

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich, — in Berlin durch die Berliner Verlagsanstalten, im Straßembel und durch den Verlag: Berlin NO 16, Landsberger Str. 6

Redaktion u. Verlag: Berlin NW 6, Landsberger Straße 6
Verlagstag: täglich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

Hofdruck: in Berlin: Berlin NW 7 Str. 40/25; in Hamburg: Berlin NW 7 Str. 109/100. — Verkauft unter Christflag: in Berlin 4,25 und unter Kreuz 4,50. — Und der Preis 2,50 — monatlich

Lehren des Parteiflags

Auf den eben hinter uns liegenden Punkt ist die politische Linie der Partei von ihrer höchsten Wichtigkeit für die nächste Zukunft festgelegt worden. Gleichzeitig bestätigte er auch die bis zum Vortag von uns beschlossene Politik, indem er die Gallung der Delegation auf Grund unserer Billigung und einstimmigen des Ausschusses aus dem Parteivorstande erklärte.

Geselle Hermann Gorter sprach in seiner Begrüßungsansprache einen Rückblick über die Tätigkeit der KPD und ihre Stellung als revolutionäre Partei innerhalb der deutschen Arbeiterbewegung. Revolutionäre Arbeit mühe nur im Sinne der Treue und unbedingten Kampfbereitschaft der Partei, der Proletariat, sondern auch die Beschleunigung der Revolution durch völlig veränderten ökonomischen Verhältnissen angelegenen Organisationsformen, die das Proletariat sich zu eigen machen muß, um siegen zu können. Gorter zeigte die Bedeutung der KPD, gleichzeitig führten wir im internationalen Zusammenhang die Rolle des Kominterns gleichfalls auch die Massen sind, die für die Revolution in Westeuropa überhaupt und die Industrielländer Amerikas nötig sind. In völliger Konsequenz mit der bisherigen Haltung der Partei ergaben sich als Gesamtresultat der Parteitages folgende zwei Aufgaben für die Partei uns liegender:

I. Die Aufgabe

Der Parteitag der KPD. an die Inhaftierten

Genossen in den Zuchthäusern und Gefängnissen

Auf zu Berlin lebende unerschrockene Parteigenossen der SPD, findet sich die herrlichste Quelle der Propaganda. Wie begreifen in euch andere kaiserliche Zuchthäuser, die für die Sünde der ganzen Proletariatsklasse sind und unter diesen Umständen stehen, die herrlichste Quelle, die wir nicht haben. So sehr begreifen die Sozialdemokraten, begreifen auch die Vorwärts-Genossen! Wie sind wir auch stolz auf diesen Ziel, zu wissen, daß es ein Überlebens für euch ist, und gerade einem Vorlebe zu leben und zu kämpfen für die proletarische Revolution, d. h. für die Befreiung der Menschen von der Knechtschaft. Gerechtigkeit für alle in dem Verstande, für eure Befreiung zu kämpfen, zu wie auch ständig hier. Von diesem Gedanken und der Arbeit unserer Genossen getrieben, sie sind und werden sich fragen für die Revolution der Proletariats.

eint, muß sie von der RNTD ebenso entschieden be-
kämpft werden. Die RNTD vertritt damit auch die

[illegible]

Ausland.

Das Leben der Arbeiterklasse in Polen.
Lemberg, 8. September.
„Sprawa Robotnicza“ berichtet: Die materielle Lage der Arbeiter vieler Kategorien ist sehr elend. So sind in einem Lemberger Sägewerk 300 Arbeiter beschäftigt, von denen die bestbezahlten Arbeiter 600—900 Mark täglich erhalten; die Platzarbeiter 450 und die Frauen 180—220 Mark. Da das Existenzminimum für eine Arbeiterfamilie heute durchschnittlich 50.000 Mark monatlich beträgt, so sind die Arbeiter, gleichgültig, ob sie in einem Sägewerk oder in einer Fabrik arbeiten, gezwungen, Überstunden zu machen, um ihre Familien ernähren zu können. So arbeiten die Arbeiter täglich nicht 8, sondern tatsächlich 11 und noch mehr Stunden.

ustausch mit dem Auslande.
ember. (Rosta Wien.)

Moskau, 8. September. (Rosta Wien.)
In Sweslawost treffen täglich türkische Segler mit Mehl
und Getreide ein. In diesen Tagen werden zwei große Hali-
nische Dampfer mit Lebensmitteln erwartet.

Papier aus Finnland.

Helsingfors, 14. September. (Rosta Wien.)
"Wyborg Nyheter" berichtet, daß die Sowjetregierung
300 Waggon Papier in Finnland eingekauft hat. Die erste
Sendung, 40 Waggon, ist schon in Petrograd eingetroffen.

Die Wareneinfuhr vom 15. bis 20. August.

quité des Volkskommissariats für A
Mitte des Monats August i

del sind in der zweiten Hälfte des Monats August in Petersburg Hafen 22 ausländische Schiffe mit insgesamt 2 418 515 Pud Waren eingelaufen. In Noworossisk sind in derselben Zeit zwei ausländische Dampfer mit 380 000 Pud Mehl eingetroffen.

mit der steigenden Einfuhr geht die
erwirtschaft, was die folgende Mel

Verpachtung von Fabriken in Moskau.
Moskau, 8. September. (Rosta Wiew.)
Im Moskauer Sowjet sind bei der Kommission für Volkswirtschaft schon viele Gesuche eingelaufen, die sich auf die Pachtung von Fabriken beziehen. Und zwar liegen das: von industriellen Genossenschaften 73 Gesuche, von Konsumgenossenschaften 21, von staatlichen Untersuchungen 12 und von Privatunternehmern 142 Gesuche (darunter 81 Gesuche von früheren Besitzern von Fabriken).

Mitteilung.

16. Bezirk. Freitag, den 23. September, Viertel-Vermessungen in den bekannten Lokalen.

Verantwortlich: Horn, Berlin.
Druck: E. Lantzsah, Berlin. Verlag der KAPD.

In der deutschen Republik geht die Regierungsmacht vom Volke aus. Jede Partei hat die Möglichkeit, sich gegenwärtig an der Ausübung der Regierungsmacht zu beteiligen. Die Aufgabe der Sozialdemokratie ist es, die Regierungspolitik zu beeinflussen, was am wirksamsten durch Teilnahme an der Regierung geschehen kann. Auf die Teilnahme an der Regierung der Republik wird die sozialdemokratische Partei besonders dadurch hingewiesen, daß sie die größte Partei des deutschen Volkes ist und die einzige Partei, die von jeher ohne Einschränkung und grundsätzliche Bedingung die Befreiung des Volkes von der Herrschaft und dem demokratischen Selbstbestimmungsrecht des Volkes stellt, weil diese der günstigste Boden für die Erringung der sozialistischen Gesellschaft bilden. Die Sozialdemokratie dürfte daher nicht warten, bis sie instande ist, die ganze Regierungsgewalt allein zu übernehmen, sondern sie muß versuchen, auch vorher schon zur Sicherung ihrer Interessen in die Regierung einzutreten. Die Sozialdemokratie hat die Macht in die Waagschale zu werfen, um so auch der Erreichung ihrer sozialistischen Ziele näher zu kommen. Dies ist jetzt um so mehr notwendig, als die Not des deutschen Volkes die Anspannung aller Kräfte erfordert. Die Sozialdemokratie ist bereit, zu diesem Zwecke mit anderen Parteien im Reiche und in den Ländern in der Regierung zu arbeiten. Die Sozialdemokratie wird zusammen mit diesen Parteien eine Verständigung über ein Arbeitsprogramm möglich ist, das folgende Grundforderungen enthält:

Politische Rundschau.

Des Krachens im Gebälk.

Das furchtbare Geschick, von dem alle Luft erdrückt wird, hat nur einen Zweck: Verschleiern, was ist. Was ist eigentlich los? Das internationale Kapital, das in den letzten Jahren sich in den verschiedensten Kreisläufen der internationalen Unterordnung des Proletariats, Es hat den aktuellen Rahmen längst gesprengt. Es herrscht. Es muß aber seine Herrschaft befestigen. Es befindet sich in riesigen Schwierigkeiten. Die Hauptschwierigkeiten sind: die Bezahlung der gegenseitigen Schulden. Diese Grundlagen müssen geschaffen werden, kostet es, was es wolle. Das Ultimatum ist diese Plattform. Die Fortsetzung, die Anwendung ist das Wirtschaftsprogramm. Es muß sich die Schulden bezahlen. Die kapitalistische Situation. Der Zoonismus muß sichergestellt werden, sonst ist der Zusammenbruch unvermeidlich.

Was die deutsche Regierung anbetrifft in Bezug auf Zahlung, so ist sie natürlich auf die wirkliche Regierung angewiesen, auf das Kapital. Die Regierung kann nichts bezahlen, weil sie nichts hat. Die Regierung ist nur der Mandatier des Kapitals. Die Regierung ist nur, da die Herrschaft des Kapitals unter der Maske der Regierung zu verdecken. Die Regierung ist die Maske, die sich bei den laufenden Reparaturlieferungen an das Industrie- und Bankkapital zu wenden, ist von ihm abhängig. Das Kapital ist sich darin einig, daß die Erfüllung des Ultimatus nur auf Kosten des Proletariats geschehen kann. Daher die Bereitwilligkeit durch folgende Meldung:

Die Kreditbeschaffung für die Reparation.
Berlin, 17. Sept. (W. T. B.)

Unter dem Vorwand des Reiches, das heute eine Besetzung, ferner Persönlichkeiten aus deutschen Bank- und Bankierskreisen statt, bei der einmütigen Bereitwilligkeit der deutschen Bankwelt angesprochen wurde, bei der von der Industrie angeregten langfristigen Kreditoperation nach besten Kräften mitzuwirken.

Die W. K. P. D. bis zur S. P. D. sehen also ihre Forderung erfüllt, die da lautet: 51 prozentige Beteiligung der Kreditung an der Industrie. Das Kapital bietet selbst, das Militär

enthalt:
Anerkennung und Verleiherung der Republik, Sicherung des vollen und gleichzeitigen Selbstbestimmungsrechtes des Volkes in Reich, Staat und Gemeinde, Demokratisierung der Verwaltung und Republikanisierung der Reichswehr und der Polizeiorgane, Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Föhrung der Volkserziehung, loyale Erfüllung des Föderalismus, die durch den vollen und gleichzeitigen Ausbau der öffentlichen Einrichtungen und der öffentlichen Lasten in erster Linie durch weitestgehende Heranziehung des Besitzes.

Im übrigen soll der Parteivorstand unter Berücksichtigung der allgemeinen politischen Lage im Benehmen mit den in Frage kommenden Fraktionen über den Eintritt von Parteimitgliedern in die Regierung abstimmen.

Die Ausführungen des Reichspräsidenten, der die Deutsche Volkspartei auf Kosten der Demokratischen Partei über des grünen Klee lobte. Wie weit man z. B. dieser Partei der Schwerindustrie entgegenkommen will, geht u. a. auch daraus hervor, daß die Sozialdemokratie hier neue, eigentlich selbstverständliche Forderungen stellt, die sie nicht aufgeben will, wenn man — das Großkapital die Erfüllung der Reparationspflichten auf Jahre hinaus verspricht. Damit lat drohendes Unheil vom Haupt der Devisen handelnden Schwerindustrie und Banken genommen, und die Partei Simmer bereitet in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in flüchtigen, schlagenden, Oskardruckartigen, aber nicht weniger Wärdigen der Reden Krüger und Scheidemann den Boden für die Regierungsgemeinschaft.

Nun ist ganz gewiß nicht die S.P.D. die Partei des Proletariats, im Gegenteil, ihr Professor Cuno konstatiert ausdrücklich, daß seine Partei keine große Klassenpartei mehr, sondern eine Partei verschiedener Klassen ist, und begründet damit die Notwendigkeit, die Forderung des Klassenkampfes aus dem Programm zu streichen. (Übrigens: Auch hier wieder hat die K.P. absolut kein Recht, sich zu ereifern, denn diese Cuno-Logik ist ja durchaus Logik von ihrem Geiste: Auch die 3. Internationale wird ja in ihrer Taktik immer opportunistischer, reformistischer, weil sie immer mehr Mitgliedern einverleibt, also eben nicht revolutionär, sondern reformistisch wird.) Und das ist das Bedenke, das Karl Radek und Cuno beweisen nur nicht, daß das richtige Mittel für eine Partei ist, die immer mehr durchsetzt wird von Mitgliedern, die mit dem prinzipiellen Fundament im Widerspruch stehen, diese Mittel oder hinauszuwerfen, nicht aber (das Prinzipien).

Also, die S.P.D. ist gewiss nicht die Partei des Proletariats. Aber sie ist, und das heißt noch sehr wesentlich, die Partei der proletarischen Bürokratie. Durch die Verankerung der Sozialistischer-Vereinigung-Tagung gerade auf dem Gebiet der Gewerkschaftsbürokratie der K.P. die Antwort gerade auf die Verlangen, die Gewerkschaften zu erobern: Die Vorstandswahl ergab 6 S.P.D., 5 U.S.P. und 0 kommunistische Vertreter, obwohl die Zellenaktivität doch soeben nur demütig in den mittleren Schoß der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale zurückgekehrt sind.

Und gerade weil die S.P.D. die Partei der proletarischen Bürokratie ist, deshalb müssen diese Organisationen, Gewerkschaften, Betriebsräte usw. aufs entschiedenste bekämpft werden. Daß sie es werden konnte, daß eine Partei, die ausdrücklich als Klassenpartei absteht und eine proletarisch-sozialistische Interessengemeinschaft (!) betreiben will, überhaupt noch ausschlaggebender Faktor sein kann in proletarischen Organisationen, das allein beweist, daß diese Organisationen für die Führung des Klassenkampfes nicht mehr in Frage kommen, daß sie den heutigen Kampfnotwendigkeiten nicht mehr entsprechen.

Deutschland ist: große Arbeiterorganisationen im Dienste der bürgerlichen Republik; ferner Parteien mit mehr oder weniger theoretisch revolutionärem Programm, die diese Prinzipien lediglich auf Bord verwerfen, weil sie auf opportunistischen Mitglieder Rückhalt nehmen will. Die Arbeiterpartei Deutschlands ist im ersten Entwicklungsstadium stehende Unionsbewegung, die allein in der A.A.U. die erste Formation für den revolutionären wirtschaftlichen Klassenkampf verdrückt hat — was haben wir dazu zu tun?

Gibt es etwas, was die Tröstlosigkeit der Arbeiter aufzuheben fähig ist? Gibt es etwas, was das Bewußtsein der Arbeiter so weit weiterbringen könnte, wie wir es wünschen sollen und können?

Das gilt es, das liegt in der unumstößlichen Tatsache begründet, daß die Welt nicht ohne Krieg, die kommunistische Welt ohne kommunistische Krise nicht hinwegkommen wird, daß alles, was jetzt an äußerlicher Ruhe und gestreifter Front erkannt wird — auf Kosten der Arbeiterschaft geht, die dann im kommenden Herbst und Winter in steigender Tönerung um Ausparcierung von der Bourgeoisie in Entlassungen, in Hungerkämpfe gezwungen werden wird, daß die Arbeiter der Kapitalistischen Bureaucratie selbst der Anlaß werden, der den augenblicklich erschafften revolutionären Willen wieder aufsteigen wird. Diese Situation gilt es jetzt vorzubereiten, politisch vorzubereiten. Das ist die Aufgabe der K.A.P.-Organisationen. Die Arbeiter müssen in die Lage versetzt werden, wo sie sich auf den Proletariat zusammenstoßen, wo, überall, wo sie aufeinander stoßen.

nt. Institut
Soc. Geschiedenis
Amsterdam

Das internationale Kapital hat die letzten Abmachungen und mit Erfolg angenommen gegen die Revolution. Die „rote Gefahr“ besteht. Zogen einmal wieder aus allen Teilen hier heraus, was sich gar nicht herausnehmen läßt, daß das internationale Kapital trotz aller Anstrengungen gegen die internationale Arbeiterschaft besteht. Um was geht es eigentlich?

Der neueste Schlag ist der Versuch, die Balkanland abzugrenzen. Um dies zu erreichen verlangt England nichts mehr und nichts mehr die Erfüllung derjenigen Verpflichtungen, die Handelsverträge unterzeichnet sind.

Die englische Rote, die weiter nichts ist als ein Brief für Polen und Rumänien, zerschellt auf den Fuß der Internationale selbst unter dem Namen des Sozialismus, weil sie, daß es zwischen der Komintern und England keine Verständigung geben könnte. Die Rote stellt sich

gegenüber. Nirgend, aber, sondern ist die Fortsetzung des Kampfes der internationalen Revolution gegen die Revolution.

Das internationale Kapital sah von Anfang an, daß die russische Revolution es durch Abtrennung wichtiger Gebiete, die "Grosien" war die erste Gruppe aus diesem Gebiet, "aber", der die internationale Fortsetzung dieser Politik, die zum Ziele im Fortsetzung dieser Politik, die zum Ziele im Fortsetzung durch Abtrennung der wichtigsten Gebiete die Grundlage zu entziehen.

Wenn das Kapital diese Linie, die es vorher durch Handelsverträge unterbroch, in seine guten Gründe. Das internationale brauchte eine Alternative, um sich zu vertheidigen, die verschiedenen nationalen Interessen, gegen die es abgelehnt, das letzte Provoz.

wurde. Dadurch, daß während dieser Zeit Handelsverträge der Revolution jeder Offenheit gegenüberstehen, mußten dieselben wiederum als ein Kapital gegen die Revolution in sogenannte Atempause wurde, dies zeigt sich aller Deutlichkeit zu einer Atempause für die Revolution. Die Sowjetregierung hat die Erfüllung der Handelsverträge eingehalten so gut sie konnte, befand sich zwischen zwei Feuern. Sie hoffte eine Ruhepause zu bekommen, um ihre gere-

schreiben aber zu gleicher Zeit vor, das Land
nationalem auf jede Propaganda zu verpflichten,
das dem Kommunismus die Zähne ausreißen
müssen. Der Ausschluß der KAPD und der z
die Frucht dieser Konfessionspolitik.

Wir sind die letzten, die die Schmarlitz
Trogbeide nicht seien, die Ausland bastei
sein, heute gibt es, wie immer, auszusprechen
sein, hier aber, der Konfessionspolitik, unter

find aber auch ein Zeichen der Stärke, der Gesundheit des Kapitals. England hat die Fäden der Politik wieder in der Hand. Der Plan der unter der Maske des „Selbstbestimmungs-Wählers“ ist fertig. England hat ein Interesse lebensfähigen Deutschland. Das Industriegeheimnis muß aus diesem Grunde bei Deutschland ein lebensfähiges politisch unabhängiges

aus diesem Grunde läßt man Polen freie Entfaltung für Oberösterreich fällt es in die ein, verbunden mit Rumänien, Frankreich, das stark interessiert ist, und wird sich noch sehr sehr aufgeben, um so mehr, als es dadurch näher wohnt, wo es seine Milliarden, geistlichen Zustand pumpt, wiederher-

gleicher Zeit in England in der Lage, durch die
 mestere Jugendschiffe in Bezug auf Wissen
 Propaganda in Indien, Persien, Japan auszu-
 pressen. Das internationale Kapital befindet
 der ganzen Zeit in der Offensive.

Der 3. Internationale jedoch sind die Kräfte
 gezogen. Das Kapital hat es verstanden, alle
 seinem Wiederaufbau zu vereinen. Die 3.
 Internationale steht sich für die Demokratie

bau ein, macht konkrete Vorschläge für den
aufbau", demonstriert mit allen Notserhalte-
menten für die Stinnesrepublik gegen die